

Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

in der letzten Ausgabe warben wir für den 1. Mai der SPD und beleuchteten kurz die Wahlergebnisse der Kommunalwahl. Viel ist inzwischen geschehen: Ortsbeirat und Stadtverordnetenversammlung haben sich neu konstituiert, über die ersten beiden Sitzungen des Ortsbeirats wird in dieser Ausgabe berichtet.

Aber auch über so manches Fest und – wichtig für so manches Kind – über die Sieger vom Ballonwettkampfen. Und natürlich auch Politisches. Die SPD hatte das Thema erneuerbare Energien zu einem Schwerpunkt im Kommunalwahlkampf gemacht. Und das war vor Fukushima. Und wir werden beharrlich daran weiter arbeiten, denn wir wissen: die Brennstäbe belasten unsere Erde noch viele tausend Jahre, auch wenn Atomkraftwerke gar nicht mehr existieren. Immerhin will ja die neue baden-württembergische Landesregierung nun nach einer Endlagerstätte suchen. Davor haben sich Atomkraftbefürworter CDU und FDP Jahrzehnte lang gedrückt. Vielleicht wissen wir dann, wie „preiswert“ Atomkraft wirklich ist.

## Aus dem Ortsbeirat

Alles neu macht der Mai, und deshalb trat der neue Ortsbeirat gleich zweimal in diesem Monat an. In der ersten Sitzung leitete – nach einer kurzen Eröffnung des bisher amtierenden Ortsvorstehers Mehl - der „Alterspräsident“ Helmut Michel die Sitzung. Es musste ein/e neue/r Ortsvorsteher/in, Stellvertreter/in und Schriftführer/in gewählt werden. Und so klar wie früher war es eben nicht mehr, denn die CDU hatte die absolute Mehrheit verloren. Und so war durchaus eine gewisse Anspannung bei Herrn Dr. Mehl zu erkennen: wird er wieder gewählt?

Es gab schnell Entspannung: die Wahl erfolgte einstimmig, ebenso wie die Wahl von Barbara Ziegner (SPD) zur Stellvertreterin und von Frau Dr. von Beckh (freie Wähler) zur parlamentarischen Schriftführerin. Bei den parlamentarischen Gepflogenheiten wollte man keinen Disput, legte aber Wert darauf, dass sich die CDU nicht mehr alle Ämter „unter den Nagel reißt“ wie nach der Wahl zuvor. Anwesende Bürger stellten diesmal keine Fragen.

Folgende Anträge wurden in der ersten Mai-Sitzung verabschiedet:

- Die Fahrbahndecke der Straßen Feldbergblick und Kapersburgstraße soll erneuert werden (CDU).
- In Höhe des Rewe-Marktes soll eine Querungshilfe (Zebrastrifen) angebracht werden, um das Neubaugebiet an das Schulwegesystem anzuschließen (CDU).
- Die Haltestelle des Bücherbusses soll verlegt werden, damit Roller und Fahrräder gut abgestellt werden können (CDU/Grüne).
- Eine Notlösung für fehlende Hortplätze zum Schuljahresbeginn soll entwickelt werden (SPD).
- Ein Fragenkatalog zu Windkraftanlagen und dem dazugehörigen Konzept des Magistrats soll beantwortet werden (FW).

In der Fragestunde der Sitzung vom 31. Mai war erneut Herr Bielefeld vom Straßenverkehrsamt anwesend, um mit anwesenden Bürgern zum Thema Gemeinschaftsstraße zu sprechen. Verabredet wurde – wie schon beschlossen – eine Planungswerkstatt einzurichten, die von einem Planungsbüro moderiert werden soll. Zwei Vertreterinnen des Büros waren anwesend. Der erste Termin für die Planungswerkstatt soll noch vor den Sommerferien stattfinden und die Elternvertreter der Anna-Schmidt-Schule eingeladen werden. Weitere Neuigkeiten zu dem Thema gab es nicht.

Ein weiteres Thema war die Lärmbelästigung durch Jugendliche in den Abendstunden. Lösungen gab es keine hierfür, aber immerhin die Erkenntnis, dass es an Angeboten für Jugendliche fehlt. Mit Vereinsarbeit erreicht man nur einen Teil.

Bedauert wurde am Ende der Bürgerfragestunde, dass viele Bürgerinnen und Bürger die Sitzung verließen, nachdem das Thema Gemeinschaftsstraße abgehakt war. Die anderen Themen schienen nicht mehr zu interessieren. Proteste gebe es wahrscheinlich dann, wenn Tatsachen (z. B. Windräder) geschaffen werden. Aber so ist es eben in der Politik. Und jeder entscheidet für sich, was ihn interessiert.

## **Windenergie**

war das wichtigste Thema dieser Sitzung. Nicht wegen des inzwischen beschlossenen Ausstiegs aus der Atomenergie, sondern weil Investoren planen, neben den weiteren zwei Anlagen auf Karbener Seite auch auf Nieder Erlenbacher Gemarkung drei bis vier Windräder zu errichten. Der Antrag bei der Stadt ist schon gestellt, und da es im Raumordnungsplan keine Vorrangflächen für Windenergie mehr gibt, darf überall gebaut werden. Entschieden wird dies dann im Regierungspräsidium. Rechtzeitig zum Antragsschluss hatte die CDU einen Antrag formuliert, der den Grünen nicht detailliert genug war. Also formulierten sie um und ergänzten und sandten diesen gemeinsamen Antrag den anderen Parteien zu. Dieser war der SPD an manchen Stellen zu unpräzise oder falsch formuliert, so dass auch die SPD eine Vorlage machte. Einige dieser Formulierungen wurden nun wieder in dem schwarz-grünen Antrag übernommen, der als neue Tischvorlage vorlag und der Grundlage für die Abstimmung war - allerdings mit erneuten Korrekturen durch die SPD. Gemeinsam stimmten dann diese drei Parteien für folgenden – zusammengefassten - Inhalt:

- Auch auf Nieder Erlenbacher Gemarkung sollen Windkraftanlagen möglich sein, deren Anzahl soll aber beschränkt bleiben, um eine „Verspargelung“ zu vermeiden.
- Die Anlagen sollen möglichst auf städtischem oder stiftungseigenem Boden errichtet werden.
- Die Anlagen sollen möglichst von dem lokalen Anbieter Mainova errichtet und betrieben werden. Diese soll wiederum eine breite Bürgerbeteiligung ermöglichen, damit die Erlenbacher die Windräder als „ihre“ Anlagen akzeptieren.

Außerdem wurden folgende Anträge und Anfragen verabschiedet:

- Das Tempo-30-Schild am Ortseingang Ost soll um ca. 200 Meter vorverlegt werden (Grüne).
- Die Begrenzungspfähle an den Straßen nach Harheim und Niedereschbach sollen „rekonstruiert“ werden (Grüne).
- Eine Anfrage, wann denn der – für uns viel wichtigere – Radweg nach Niedereschbach fertig gestellt wird (SPD).
- Ein freiwilliger Polizeidienst soll in Nieder Erlenbach eingerichtet werden (CDU).
- Am Bürgerbrunnen und am Spielplatz Alt Erlenbach sollen vorwiegend am Wochenende Stadtteilstreifen unterwegs sein (Grüne).
- Im Naherholungsgebiet soll eine Betonplatte mit Betontisch und -stühlen entfernt werden und das sumpfige Gebiet sich selbst überlassen werden (SPD).
- Eine Anfrage über die Ursachen einer spürbare Erhöhung des Fluglärms (CDU).

In vertraulichen Sitzungsteilen wurden benannt;

**Kinderbeauftragte** wird Frau Ingrid Reitzammer.

**Sozialbezirksvorsteherin** bleibt Frau Libbach, **Sozialpflegerinnen** die Damen Wagner und Wahl.

**Seniorenbeirat** wird Herr Norbert Emde, Vertreterin Frau Krüger.

**Stellvertretender Ortsgerichtsvorsteher** und –schöffe wird Herr Peter Kruse.

## Antworten

Zu manchen Beschwerden und Anregungen des Ortsbeirats nimmt der Magistrat Stellung. Nicht alles ist berichtenswert, manches aber doch. Hier die wichtigsten Neuigkeiten:

- Die neue Kita wird im Passivhaus-Standard gebaut. Die Gebäudestatik erlaube die Einrichtung von Solaranlagen durch interessierte Investoren auf dem Dach
- Auf dem „Plätzchen“ gilt wie überall in Frankfurt eine Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr. Die Stadtpolizei – der keine Anwohnerbeschwerden vorliegen – werde künftig verstärkt überprüfen.
- Schäden an der Lärmschutzwand sollen kurzfristig beseitigt werden.
- Die Busse der Linie 25 seien eine Sonderanfertigung, die etwas störanfällig seien, So kam es zu Ausfällen von gleich mehreren Bussen, deshalb seien Ersatzbusse eingesetzt worden.
- Eine Baumpflanzung in der Straße Alt Erlenbach sei – auch nach nochmaliger Überprüfung - wegen der dort verlegten Leitungen nicht möglich. Was eine Verschönerung des Ortsbildes leider verhindert.
- Die vom Ortsbeirat vorgeschlagenen Standorte für eine Turnhalle seien aus baurechtlichen Gründen ungeeignet. Der Magistrat suche aber weiter nach einem geeigneten Standort.

Rund um  
Nieder  
Erlenbach

## Wie versprochen

In der letzten WIR-Ausgabe hatten wir zum 1. Mai-Fest eingeladen und versprochen, dass es wieder gutes Wetter geben werde. Dem war auch so, obwohl man aus heutiger Sicht sagen muss, dass es in diesem Frühling kein großes Kunststück war, sonniges Wetter zu versprechen. Aber wer weiß das schon vorher?

Das Fest am Bolzplatz war gut besucht wie immer, also mit gut 500 Gästen im Laufe des Tages. Der erst seit 2009 gewählte Standort eignet sich hervorragend und man fragt sich: warum hat man nicht schon immer dort gefeiert. Das Programm war wie immer: toller Einstieg mit der Stadtkapelle Ba Vilbel, Spielmobil und Ballonfliegen für Kinder. Neu in diesem Jahr war, dass dem Wunsch etlicher Besucher nach Kaffee und Kuchen Rechnung getragen wurde. Die Harheimer Genossinnen und Genossen sprangen ein, weil dieses Zusatzangebot den kleinen SPD-Ortsverein Nieder Erlenbach bei der Menge der Besucher überfordert.

Partei prominenz ließ sich auch blicken: von der Landtagsabgeordneten Andrea Ypsilanti über den Vorsitzenden der Römerfraktion Klaus Österling bis zum stellvertretenden Unterbezirksvorsitzenden Emmerling und der umtriebigen ASF-Vorsitzenden Ulli Nissen.



„f“ von „l

Kurz zusammengefasst: Besucher und Veranstalter waren zufrieden mit dem Auftakt des Erlenbacher Feste-Reigens. Der Dank des SPD Ortsvereins geht an die zahlreichen Sponsoren und die vielen freiwilligen Helfer.

## Sieger

Der Rodgau und der Kreis Groß-Gerau waren die bevorzugten Ziele der Ballons vom 1. Mai-Fest der SPD Nieder Erlenbach. Bisher kamen folgende Karten zurück:

**Janina Müller**, Fundort: 64380 Gundershausen

**Jakob Stadlmeister**, Fundort: Großostheim-Wenigumstadt

**Jonas Laeger**, Fundort: 63686 Großwallstadt

**Mia Toporek**, Fundort: Babenhausen

**Lisa-Marie Dehler**, Fundort: Eisenbach (Obernburg)

**Alexa Graf**; Fundort: 63303 Dreieich Buchschlag

**Hannah Dahn**, Fundort: 63934 Röllbach

**David Gössl**, Fundort: 63110 Rodgau-Dudenhofen

**Emil Oberwinder**, Fundort: 64546 Walldorf.

Lisa-Marie Dehler gehörte schon im vergangenen Jahr zu den Siegern. Alle Kinder wurden postalisch benachrichtigt und werden wieder zu einem gemeinsamen Ausflug eingeladen.

## Die Kugel soll wieder rollen

Zum siebten Mal will die SPD mit französischen Freunden ein Boule-Turnier veranstalten. Aus einer spontanen Idee wurde inzwischen eine Dauer-Einrichtung. Und wie man hört, bildet sich zurzeit eine Gruppe, der der einmalige Termin im Jahr zu wenig ist. Man will sich locker am Boule-Platz treffen, und wer Lust hat, spielt einfach mit.

Also: am 6. August soll es ab 13 Uhr los gehen mit Käse, Baguette und Wein – ach ja, auch mit dem Schieben einer ruhigen Kugel. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen. Und wenn das mit dem neuen Pétanque-Club was wird, könnte dieser auch im nächsten Jahr Turnierveranstalter werden. Und die SPD kann sich wieder auf ihre „Kernkompetenz“ Politik konzentrieren. Weil aber auch Politik Spaß machen soll, werden wir uns weiter bemühen, dem „Schweinchen“ möglichst nahe zu kommen. Beachten Sie unseren Hinweis auf der letzten Seite.

## Gemeinschaftsstraße

Zur Zeit der Dauerbrenner in der öffentlichen Diskussion. Wie schon im Bericht aus dem Ortsbeirat dargestellt, soll eine Planungswerkstatt unter Leitung eines Planungsbüros die Vorschläge zur Verbesserung der Situation erarbeiten. Herr Bielefeld vom Straßenverkehrsamt schloss ein Ergebnis allerdings aus: Dass alle Schilder wieder aufgehängt werden wie früher. Das will zumindest auch niemand von den Ortsbeiräten.

Vorwiegendes Problem ist die Unsicherheit vor allen Dingen älterer Bürgerinnen und Bürger, weil man es zum einen nicht gewohnt ist, zum anderen die unterschiedliche Stärke der Verkehrsteilnehmer kennt. Man traut sich nicht als Fußgänger gegenüber dem Autofahrer, seine gleichen rechte auch einzufordern.

Ein weiteres Problem sind parkende Fahrzeuge, die den fließenden Verkehr und hier insbesondere den Linienbus behindern. Die Ecke an der Kirche ist hier besonders betroffen. Also wird es eine Aufgabe der Planungswerkstatt sein, für diese Probleme Lösungen zu erarbeiten.

Super wäre es auch, wenn diese Planungswerkstatt auch eine Lösung für alle Verkehrsregeln missachtende „Abholtern“ fände. Wenn es gelänge klar zu machen, dass es dem Kind nicht schadet, ein paar Schritte zu Fuß zu laufen.

## Verkehrte Welt

*Wie lange liegt die Kommunalwahl zurück? Doch schon gut drei Monate? Ja, damals war die Welt noch in Ordnung, da wusste man, welche Partei welche Richtung vertritt. Aber heute?*

*Nicht dass ich mich jetzt in die Bundespolitik verliere. Nein, hier im Ortsbeirat stellt ausgerechnet die CDU als erste den Antrag für die Errichtung der „Growiane“ (große Windanlage). Und erschreckt damit die Grünen. Im Wahlkampf hatte eigentlich nur die SPD massiv zu diesem Thema Veranstaltungen durchgeführt, das war aber vor Fukushima – da hat's den anderen nicht so sehr gebrannt.*

*Im Gegensatz dazu stellen die Grünen – entstanden aus einer Protestbewegung, oft gepaart mit Auseinandersetzungen mit der Staatsgewalt – die Forderung nach mehr Polizeistreifen im Stadtteil. Man sorgt sich um Ruhe und Ordnung. Kein Wunder, dass das mit schwarz-grün in Frankfurt so gut klappt, wenn man mühelos die Rollen tauschen kann. Hoffentlich kommt es da nicht zur Kernschmelze. Aber noch funktionieren die „Kühlsysteme“ in Land und Bund.*

*Aus Sicht der Grünen ist das schon geschickt: Erst hat man in Koalitionen mit der SPD deren Wählerklientel angeknabbert. Jetzt sind - zumindest in Frankfurt – fast nur noch die „Knochen“ übrig, eben jene Wähler, die an den sozialen Auftrag der SPD glauben und wissen, dass es in der SPD schon vor den Grünen einen ökologisch bewussten Flügel gab (man erinnere sich an Erhard Eppler u. a.). Und wenn es bei der SPD nichts mehr zu knabbern gibt, nimmt man sich den nächsten große Volkspartei-Brocken vor: die CDU. Und auch dort werden sie Wählerinnen und Wähler abziehen – die Frankfurter CDU hat das ja schon gemerkt.*

*Aber je größer Grün wird, desto mehr werden sie die Probleme aller großer Parteien erfahren und manche ihrer Wähler ernüchtern. Für viele scheinen die Grünen auch das eigene Gewissen zu beruhigen: Ich wähle doch Grün, also tue ich etwas für die Umwelt. In einem Fernsehquiz mit Rangar Jogeshwar zum Thema Mobilität wurden die Kandidaten befragt: Je höher das Umweltbewusstsein (der im Saal Anwesenden) desto*

*A: mehr fliegen sie*

*B: größere Autos fahren sie*

*C: häufiger waschen sie ihr Auto.*

*Keiner der Kandidaten konnte falsch antworten, weil alle Antworten richtig waren. Und das Ergebnis passt auch zu einer Wahlanalyse nach der Landtagswahl in Baden Württemberg, bei der die Ergebnisse der Forschungsgruppe Wahlen zusammengefasst wurde in dem Satz: Grün wählen die, die es sich leisten können. Na ja, für die, die es sich nicht leisten können, bleibt noch die SPD.*

*Gert Wagner*

---

## **Impressum**

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt. Internet: [www.spd-nieder-erlenbach.de](http://www.spd-nieder-erlenbach.de) .

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 2000, Verteilung kostenlos

Fax: 06101-408790, email: Gert-R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

**Einen erholsamen Sommer - mit oder ohne Urlaub - wünscht Ihnen Ihre**

**SPD Nieder Erlenbach**